



TU9 DANA

Newsletter 2 2011

RWTH Aachen

TU Berlin

TU Braunschweig

TU Darmstadt

TU Dresden

Leibniz Universität
Hannover

Karlsruhe Institute
of Technology

TU München

Universität
Stuttgart



Der Weg vom „heimischen“ Ausland ins „fremde“ Heimatland ein Bericht von Julia-Anne Scholl

Warum muss man bezahlen, wenn man auf die Toilette gehen möchte?! Warum haben die Geschäfte Sonntags nicht geöffnet? Muss ich mein Gemüse abwägen, bevor ich zur Kasse gehe? Wie finde ich eine Wohnung? Wie schließe ich eigentlich einen Mietvertrag ab? Und wie, um Himmels Willen, funktioniert das mit der Krankenkasse? Muss ich weitere Versicherungen abschließen? Warum kontrolliert keiner, ob die Leute in der U-Bahn ein Ticket haben? Wie entsorge ich meinen Müll? Und wie organisiere ich eigentlich einen Arztbesuch?...

Diese und mehr Fragen habe ich mir in den letzten vier Monaten gestellt, obwohl ich als deutschsprachige Eurasierin,

einen deutschen Pass besitze und Julia-Anne Scholz heiße. Ein deutscher Name, ein deutsches Abitur aber ich habe keine Erfahrung, wie man in Deutschland lebt. Der Grund: Ich habe fast mein ganzes bisheriges Leben mit meinen Eltern in Shanghai/China, wo ich auch geboren bin, verbracht. Für viele schwer verständlich (vor allem für die Kellnerin, bei der ich auf den Cent genau passend gezahlt und mich gefreut habe, mein Kleingeld losgeworden zu sein.) aber für Absolventen Deutscher Auslandsschulen wie mich, mit einer langen Vitae im Ausland, eine Herausforderung.

...Fortsetzung auf der nächsten Seite



Julia-Anne studiert im 1. Semester Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Berlin und hat ihr Abitur an der Deutschen Schule in Shanghai gemacht.



Der Weg vom „heimischen“ Ausland ins „fremde“ Heimatland ein Bericht von Julia-Anne Scholl

In der Deutschen Schule Shanghai (DSS) haben wir u.a. Schillers „Räuber“ gelesen, expressionistische Gedichte interpretiert und Bismarcks Bündnispolitik analysiert. In der Mittagspause haben wir neben chinesischen Bauarbeitern scharfe Sichuan-Gerichte für 70 Cent gegessen oder beim Subway-Burgeressen chinesische Popmusik gehört. Die meisten Schüler der DSS kennen die Deutsche Geschichte und das Deutsche Grundgesetz, doch die letzten Wahlergebnisse oder die neueste Nachrichtenlage aus Deutschland kennen die wenigsten.

Dagegen haben die Terrakotta-armeen in Xi'an, die Ausstellungen über die Roten Khmer in Kambodscha sowie die Strände in Thailand und die „Nanjing Massacre Memorial

Hall“, das die bis heute andauernden Spannungen zwischen Japan und China verständlich macht, auf uns doch einen tieferen Eindruck hinterlassen.

Aber warum dann trotzdem nach dem Abitur zurück nach Deutschland?

Mein klares Ziel ist es, zunächst mein ‚fremdes‘ Heimatland während des Studiums tiefer kennenzulernen, um danach mit einer deutschen Ingenieursausbildung beruflich wieder ins „heimische“ Ausland zu gehen.

Den anfänglichen Kulturschock (die Autos bleiben sogar vor dem Zebrastreifen stehen!) kann man nur schnell überwinden, wenn man einen Freundeskreis gefunden hat, der Verständnis aufbringt für diese Situation und einem mit Rat zur Seite steht. Die

Deutsche Schule Shanghai, die in 15 Jahren auf 1000 Schülern parallel mit dem chinesischen Wirtschaftsboom gewachsen ist, weist kein ausgeprägtes Alumni-Netz auf, auf das man zugreifen könnte. Mein ABI- Jahrgang 2011 ist erst der sechste Abiturjahrgang dieser gesamten Schule. Somit ist man auf Eigeninitiative angewiesen, bei dem mir das Treffen mit den TU9 DANA Mitgliedern sehr geholfen hat. Es war erleichternd mit Leuten zu reden, die genauso wie ich „in der Welt zu Hause“ sind und in zwei oder mehreren Kulturen eingebunden sind.

Aber mit einem Bierchen in der einen Hand und einer Grillzange in der anderen, lässt man sich von Freunden im Park gern wieder „eindeutschen“

Die deutsche Abteilung des "Luigi Galvani" Gymnasiums aus Bologna besuchte zum dritten Mal die TU Berlin

15.03.2011 der Studienberater der deutschen Abteilung des Luigi Galvani besuchte während der Klassenfahrt nach Berlin zum dritten Mal mit seinen Schülern die TU Berlin. Die Schüler hatten die Möglichkeit Fragen zum Studium in Deutschland zu stellen und eine deutsche Universität von innen zu sehen.

Höhepunkt des Besuchs war der Besuch des 3-D Labors der TU Berlin. Die Schülerinnen und Schüler konnte in die computeranimierte 3-D Welt eintauchen und erfuhren wie wichtig angewandte Mathematik für unser alltägliches Leben ist und wo sie sich überall versteckt. (jb)

[Schülerlabor: Matheon](#)





Mit Schnupperstudium und Motivationsstipendien Schüler und Schülerinnen von Deutschen Auslandsschulen zum Studium in Deutschland motivieren

vom 29.08. bis 04.09.2011 richtet TU9 eine Probestudienwoche für Schülerinnen und Schüler von Deutschen Auslandsschulen in Kooperation mit der RWTH Aachen aus. Die TU9-ING-Woche ist das Ergebnis einer erfolgreichen Teilnahme an der BIDSII-Ausschreibung -(Betreuungs Initiative Deutsche Auslands- und PartnerSchulen II) des DAAD.

Neben der erfolgreichen Teilnahme der TU9 Geschäftsstelle überzeugten ebenso die Projekte der RWTH Aachen, der TU Berlin und der Leibniz Universität Hannover. Alle drei TU9-Mitgliedsuniversitäten werden Motivationsstipendien an Absolventen Deutscher Auslands- und Sprachdiplomschulen vergeben.

„Mit Hilfe der Motivationsstipendien will das Studienkolleg zukünftig vermehrt Absolventen von Auslands- und Sprachdiplomschulen aus

Russland und der Ukraine zum Studium in Berlin motivieren“, sagt Dr. Katrin Krüger vom Studienkolleg Berlin, „denn nach wie vor besteht dort eine große Bereitschaft von Schülern zum Erlernen der deutschen Sprache und daraus resultierend zu einem Studium in Deutschland.“

Neben der Vergabe von Motivationsstipendien, organisiert die Leibniz Universität Hannover eine Probestudienwoche für Schülerinnen und Schüler von PASCH-Schulen aus China, Vietnam, Rumänien und Bulgarien, die für 11 Tage vom 26.06. bis 06.07.2011 zu einem Schnupperstudium an die Leibniz Universität Hannover eingeladen werden.

„Wir haben absichtlich Schulen aus vier verschiedenen Ländern ausgewählt, um den Schülerinnen und Schülern schon beim Schnupperstudium die Internationalität unserer Hochschule zu vermitteln“, sagt Dr.

Birgit Barden, Leiterin des International Office der Leibniz Universität Hannover.

Die RWTH Aachen vergibt Stipendien an Absolventen Deutscher Auslandsschulen, die zum nächsten Wintersemester ein Studium in Aachen anfangen.

Die Schülergruppe der TU9-ING-Woche wird für eine Woche das Fach Luft- und Raumfahrttechnik kennenlernen, Vorlesungen hören und Übungen in Laboren durchführen und nebenbei bietet die Woche eine gute Gelegenheit zum Networking mit Absolventen Deutscher Auslandsschulen.

Weitere Informationen zur TU9-ING-Woche können Sie auf der TU9 Homepage lesen [TU9-ING-Woche](#)



Besuch am Deutschen Theoretischen Lyzeum "Johann Ettinger,, in Rumänien

Bericht von Adrian Fazekas (studiert an der RWTH Elektrotechnik)

Das Deutsche Theoretische Lyzeum "Johann Ettinger" in Sathmar (rumänisch: Satu Mare) ist eine Schule für die deutsche Minderheit in Rumänien, die allerdings als öffentliche Schule Jedem die Chance gibt, den Unterricht auf Deutsch zu erhalten. Insgesamt hat die deutsche Schule pro Generation drei Klassen, wovon zwei die mathematische Vertiefungsrichtung haben. Deshalb stößt die TU9-Präsentation auf großes Interesse. Den Vortrag habe ich bereits 2010 in Satu Mare gehalten und schon damals hat es zu einer sehr ausführlichen Diskussionsrunde geführt.

Es hat schon letztes Jahr zwei der Schüler dazu bewegt, ein Studium in Deutschland zu beginnen. Dementsprechend habe ich dieses Mal die Präsentation detaillierter gestaltet und mehr grundlegende Informationen geliefert.



Die Vorkenntnisse der Schüler waren sehr unterschiedlich. Es hat mich sehr gewundert, wie einige durch Eigenrecherche bereits wussten was sie genau studieren möchten, wo aber andere noch gar nicht sicher waren, da all diese Informationen noch neu waren. Mein Eindruck war, dass die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen mehr Aufklärung über die Studienmöglichkeiten benötigen. Ich habe mich gefreut, dass ich mit der Unterstützung der TU9-Präsentation zumindest ein Teil der Lücke schließen konnte. Zum Schluss haben

wir noch über das Wohnen und Leben in Deutschland geredet. Natürlich war das Gespräch über die organisatorischen Sachen, die vor dem Studium anstehen, wie Bewerbung, Immatrikulation, Studiengebühren und Abschlüsse, nicht auszulassen.

Nun haben sich zwei Schüler erfolgreich für die Probestudienwoche in Aachen beworben, um mehr über die Luft- und Raumfahrttechnik an der RWTH Aachen zu erfahren.



Praktische Hinweise zum Studium in Deutschland: Wirtschaftsingenieurwesen- was macht man damit?

Wieso Wirtschaftsingenieurwesen?

Die Wirtschaft benötigt Kaufleute, die sowohl mit betriebswirtschaftlichen als auch mit technischen Kenntnissen, Argumentations- und Entscheidungsstrukturen vertraut sind. Führungspositionen, die einem zunehmenden Wettbewerb und Wandel in Unternehmen und Märkten ausgesetzt sind, verlangen in hohem Ausmaß technisch-naturwissenschaftliche Kompetenzen.

Was ist Wirtschaftsingenieurwesen?

Das Wirtschaftsingenieurwesen ist eine neuzeitliche Ingenieurwissenschaft und verbindet gegenwärtig eine klassische ingenieurwissenschaftliche Disziplin wie z.B. Maschinenbau oder Bauingenieurwesen mit der Theorie und den Modellen der Wirtschaftswissenschaften. Die Curricula der verschiedenen Fachrichtungen umfassen dieselben wirtschaftswissenschaftlichen Veranstaltungen und sind sich im mathematisch-naturwissenschaftlichen Teil sehr ähnlich, der ingenieurwissenschaftliche Anteil ist jedoch grundverschieden, je nachdem welche Fachrichtung man wählt.

Was macht man als Wirtschaftsingenieur?

Als Wirtschaftsingenieur/in werden Sie in aller Regel an den Nahtstellen zwischen Technologie und Management eingesetzt, denn Ihr Studium befähigt Sie dazu, zwischen Technik und Betriebswirtschaft zu „dolmetschen“, da Sie die „Sprachen“ beider Seiten sprechen und verstehen. Wirtschaftsingenieure arbeiten wegen dieser speziellen Qualifikation auch häufig unmittelbar in der Firmenleitung oder deren Stabsstellen.

[Wirtschaftsingenieurwesen](#)



IMPRESSUM

TU9 German Institutes of Technology
Venio Piero Quinque, LL.M./LL.B., M.A.
Geschäftsführer
Anna-Louisa-Karsch-Straße 2
10178 Berlin
Germany
Telefon: 030/2787476-7
Fax: 030/2787476-88
www.tu9.de/dana

Ansprechpartnerin für Auslandsschulen:
Julija Baftiri
Dipl. Wirtschaftshispanistin
E-Mail: auslandsschulen@tu9.de

Redaktionelle Beiträge:
Julija Baftiri (jb)
Julia-Anne Scholl
Adrian Fazekas

Bilder:
TU9 Verband